

Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 17.01.2022

TAGESORDNUNG:

1. Einwohnerfragestunde
2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung
3. Feuerwehr Rangendingen
- Zuschussantrag für die Fahrzeug-Ersatzbeschaffung HLF 20
4. Weiteres Vorgehen zur Realisierung des Breitbandausbaus in der Gemeinde Rangendingen
5. Neuanschaffung eines Gemeindefahrzeuges für die Verwaltung
6. Annahme von Spenden
7. Verschiedenes und Bekanntgaben

Am Montagabend fand die erste öffentliche Gemeinderatssitzung im Jahr 2022 statt. Es folgt ein Bericht über die Behandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Bürgermeister Haug den neuen Ortsbaumeister Jürgen Dieringer im Gemeinderat. Er hieß ihn auch in diesem Gremium herzlich Willkommen und wünschte ihm eine gute Zeit auf dem Rathaus sowie eine gute Zusammenarbeit.

TOP 1:

Einwohnerfragestunde

Aus den Reihen der Einwohner wurden keine Fragen gestellt.

TOP 2:

Bekanntgabe der Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung

Bürgermeister Haug gab folgende Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 29.11.2021 bekannt:

1. Unter dem Tagesordnungspunkt Sanierung der Klosterkirche informierte die Verwaltung über den aktuellen Sachstand. Gleichzeitig befürwortete der Gemeinderat die Gründung eines Fördervereins zur finanziellen Unterstützung der Sanierung. Details zur Gründung eines Fördervereins sollen in einer der nächsten Sitzungen festgelegt werden.
2. Der Gemeinderat stimmte dem Verkauf eines Bauplatzes in Höfendorf zu.

Des Weiteren informierte Bürgermeister Haug, dass die geplante Sitzung des Gemeinderates am 20.12.2021 aufgrund von Corona im Rahmen eines Umlaufverfahrens ohne Präsenz stattgefunden hat. Dabei hat der Gemeinderat folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Gemeinderat stimmte dem Beitritt der Gemeinde Jungingen zu Komm.Pakt.Net zu.
2. Dem Bauantrag der Firma Seifer-Walz GbR zum Neubau einer Lagerhalle mit Laderampe und Verbindung zum Bestand in der Hechinger Str. 41 erteilte der Gemeinderat sein Einvernehmen.
3. Ebenso erteilte der Gemeinderat dem Bauantrag der Firma TUBEX GmbH zur Errichtung einer Produktionshalle mit Fahrweg für ein fahrerloses Transportsystem in der Fabrikstr 1 sein Einvernehmen.

TOP 3:

Feuerwehr Rangendingen

- Zuschussantrag für die Fahrzeug-Ersatzbeschaffung HLF 20

In der Einsatzabteilung Rangendingen ist aktuell unter anderem ein HLF 16/12 (Rangendingen 1/46) stationiert. Das Fahrzeug aus dem Jahr 1996 soll nach nun 26 Jahren ersatzbeschafft werden. Die bisherigen Eigenschaften und Funktionen sollen auf dem neuesten Stand der Technik fortgeführt werden. Es soll in der Gesamtgemeinde als erst ausrückendes Fahrzeug für alle Hilfeleistungseinsätze dienen, aber auch gleichzeitig wie bisher Ersatzmaßnahmen im Brandeinsatz erfüllen und als zweites Fahrzeug im Löschzug eingesetzt werden. Durch das Allradfahrgestell soll es für alle Einsätze abseits befestigter Wege als Ersatzfahrzeug dienen. Bereits im Feuerwehrbedarfsplan für die Jahre 2016 – 2022 ist diese Ersatzbeschaffung nach 25 Jahren vorgesehen. Die Kosten für diese Beschaffung sind leider sehr hoch und würden mit rund 600.000 Euro bei einem zu erwartenden Zuschuss von 92.000 Euro eine sehr große Position im Haushalt der Gemeinde Rangendingen darstellen. Zu beachten ist, dass die Lieferzeit für solche Fahrzeuge derzeit bei mehreren Jahren liegt und man mit den Vorbereitungen für eine Ersatzbeschaffung deshalb frühzeitig beginnen muss.

Die Verwaltung wurde beauftragt, bis zum 15.02.2022 beim Landratsamt Balingen als Bewilligungsstelle einen Antrag auf Ersatzbeschaffung für das HLF 16/12 zu stellen.

TOP 4:

Weiteres Vorgehen zur Realisierung des Breitbandausbaus in der Gemeinde Rangendingen

Die Gemeinde muss aus Sicht der Verwaltung in diesem Jahr nach Jahren der Planung und bürokratischer Hürden endlich mit dem Breitbandausbau starten.

Beim Breitbandausbau politisch einzugreifen ist nicht ganz einfach. Nur dort, wo sich kein privater Investor findet, weil sich der Ausbau wirtschaftlich nicht lohnt, darf das Land den Kommunen oder Kreisen Fördermittel bereitstellen.

Bisher stand lediglich der durch Bund und Land geförderte Eigenausbau des Breitbandnetzes durch die Gemeinde zur Auswahl, da die privaten Anbieter an einem Netzausbau kein Interesse zeigten.

Gefördert mit Zuschüssen wird der durch die Gemeinden betriebene Breitbandausbau für den Anschluss und die Erschließung von Gewerbegebieten und Schulen und für sogenannte „graue Flecken“. Dabei liegt die Versorgung unter 100 Mbit/s. Außerdem leistet die Gemeinde einen nicht durch Fördergelder gedeckten Eigenanteil. Die Gemeinde ist hinterher Eigentümerin des ausgebauten Netzes und verpachtet dieses. Die sonstigen Grundstücke, die an der Ausbaustrecke Richtung Gewerbegebiete und Schule liegen, können ebenfalls einen Glasfaseranschluss bekommen, sofern dies technisch möglich ist. Für die übrigen Wohngebiete und Gemeindeteile hängt der Ausbau des Glasfasernetzes davon ab, ob es für diesen weiteren Ausbau Fördergelder geben wird.

Im vergangenen Jahr kam die Firma Deutsche Glasfaser als privater Anbieter auf die Gemeinde zu und erklärte ihr Interesse am Ausbau eines Glasfasernetzes in der Gemeinde Rangendingen in allen drei Ortsteilen. Jedes Gebäude und jede Wohnung kann dadurch einen Glasfaseranschluss erhalten. Der Ausbau wird von der Firma Deutsche Glasfaser vollständig geplant, ausgeführt und bezahlt. Hierfür ist der Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen der Firma Deutsche Glasfaser und der Gemeinde Rangendingen erforderlich.

Im Rahmen der Beratungen zu diesem Tagesordnungspunkt wurden durch die Verwaltung sämtliche Vor- und Nachteile der beiden Möglichkeiten aufgezeigt. Die Gemeinderäte haben anschließend ausführlich zu den beiden Möglichkeiten Stellung genommen. Vor allem die Faktoren, dass der Ausbau durch die Firma Deutsche Glasfaser finanziell und zeitlich gesichert ist, spielten dabei eine große Rolle.

Nach ausführlicher Beratung wurde die Verwaltung ermächtigt, mit der Firma Deutsche Glasfaser einen Kooperationsvertrag über den Ausbau und Betrieb eines Glasfasernetzes in der Gesamtgemeinde anzuschließen.

TOP 5:

Neuanschaffung eines Gemeindefahrzeuges für die Verwaltung

Für die MitarbeiterInnen der Gemeindeverwaltung wird ein Fahrzeug für Dienstgänge benötigt. Die Fahrten bewegen sich dabei hauptsächlich in Rangendingen, Bietenhausen und Höfendorf sowie in der näheren Umgebung.

Die Verwaltung hat vorgeschlagen, ein gebrauchtes Fahrzeug mit einem sparsamen Verbrennungsmotor anzuschaffen.

Die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges wurde geprüft, wird allerdings derzeit von der Gemeindeverwaltung für nicht wirtschaftlich befunden, da die monatliche Leasingrate bei ca. 400 Euro brutto liegen würde und der Liefertermin erst im Jahr 2023 liegt.

Der Gemeinderat ermächtigte die Verwaltung, ein Dienstfahrzeug für die Gemeindeverwaltung zu erwerben. Die Preisobergrenze liegt bei maximal 20.000 Euro.

TOP 6:

Annahme von Spenden

Der Gemeinderat stimmte einstimmig der Annahme folgender Spenden zu:

1. dm Drogeriemarkt, 107,99 Euro für die Ferienspiele „Rangdengcity“
2. Physio Strobel, 300 Euro für die Gemeinschaftsschule Rangendingen Hirrlingen
3. Dreams4Kids, 150 Euro für die Gemeinschaftsschule Rangendingen Hirrlingen
4. DWS Elektrotechnik GmbH, 150 Euro für die Gemeinschaftsschule Rangendingen Hirrlingen
5. ASW Wannemacher GmbH, 150 Euro für die Gemeinschaftsschule Rangendingen Hirrlingen
6. Privatperson, 100 Euro für die Tätigkeit der Gemeindeschwester
7. Privatperson, 100 Euro für Gegenseitig helfen
8. Volksbank Hohenzollern-Balingen eG, 1.000 Euro für das Jugendbüro
9. Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg, 300 Euro für die Gemeinschaftsschule Rangendingen Hirrlingen
10. Korn Recycling GmbH, 1.000 Euro für die Feuerwehr
11. ASW Wannemacher GmbH, 153 Euro als Materialspende für die Ferienspiele „Rangdengcity“

TOP 7:

Verschiedenes und Bekanntgaben

Bürgermeister Haug informierte, dass der Multicar des Baubetriebshofes für rund 18.000 Euro repariert werden konnte und nach langer Wartezeit erfreulicherweise wieder im Einsatz sei. Da die Reparaturkosten doch sehr hoch ausgefallen seien, hoffe er, dass das Fahrzeug noch lange im Einsatz sei. Eine Neuanschaffung des Fahrzeuges liege bei 120.000 Euro, weshalb sich die Reparatur dennoch gelohnt habe.

Auf Nachfrage aus der Mitte des Gemeinderates informierte Bürgermeister Haug, dass der angefahrene Lehm Boden im Mühlensträßle zur Instandsetzung des Walls gegenüber dem Sägewerk dienen soll. Der Wall sei nicht mehr hoch genug und teilweise abgetragen worden. Im Rahmen der Gewässerschau sei diese Maßnahme auch mit dem Regierungspräsidium abgesprochen worden.